

[fol. 142v]

*Ausgab auf Gebey- vnd  
Preuhausvnderhalt*

Erstlichen Görgen Reiser, Maurmaistern alhie,  
2 seiner Gesellen vnd ainen Handlanger, haben  
bey dem vordern vnd mittlern Gschier die Preu-  
pfannen ausgemaurt, dem Maister eins,  
den Gesellen 4 vnd Handlangern 2 Taglohn,  
den 24. May 1643 bezalt

2 fl. 14 kr.

Veithen Priflinger, Miller zu Egersperg,  
vmb 113 Felzbreter, ains 8 kr., laut  
N<sup>o</sup>. 70 Zetl 23. May bezalt

15 fl. 4 kr.

Andreen Purn, Zimermaistern, *et Cons.* haben  
bey dem Ambt Preter gesaumbt<sup>234</sup> vnd ein  
aichenes Thürgerist vf dem grossen Traidpoden  
gemacht, verdient 10 Taglohn

3 fl. 20 kr.

*Huius* fl. 20 kr. 38

[fol. 143r]

Samueln Sterbaurn, Pflasterer, so in dem  
Preuverwalterhaus zu Ausfierung deß  
Scharwassers<sup>235</sup> 18 Claffter Pflaster gemacht,  
für yede 12 kr., den 29. May bezalt

3 fl. 36 kr.

---

<sup>234</sup> Der Saum ist bei Zimmerleuten die glatt behauene Seitenfläche. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1905.

<sup>235</sup> Wahrscheinlich ist das Ableiten von (Regen-)Wasser über eine gepflasterte Rinne gemeint, wohl zur Vermeidung der Versumpfung des häuslichen Vorplatzes, da die vom Dach kommenden Regenrinnen normalerweise oberirdisch endeten. Scharrinne ist eine noch übliche Bezeichnung für Dachrinne. Freundlicher Hinweis von Johann BIBERGER, Anton METZGER, J. NIEBERL, Georg PAULUS u. Johann RITZER. Ursprünglich bezeichnete Scharrinne die Rinne an einem ganz mit Scharschindeln genagelten Dach. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 2178 u. 2220.